

Fr. Schmidt : Naturlehre für Schule und Haus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **11 (1845)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denkübungen. Die schriftliche Anwendung ist immer die Hauptsache. Nach dem Satze geht der Verf. über zur Anfertigung freier Aufsätze; gegebene Erzählungen werden gelesen, erzählt, niedergeschrieben; hierzu sollen biblische Geschichten u. dgl. benutzt werden. Darauf folgen Beschreibungen, wozu insbesondere die Naturkunde benutzt wird; Uebertragung von Poesien in Prosa; Erklärung bildlicher Ausdrücke und Sprichwörter, Räthsel, Gleichnisse u.; Auszüge, Vergleichen; endlich geschäftliche Aufsätze, als Rechnungen, Quittungen, Anzeigen u. Es wäre zu wünschen, daß die Aufgaben und Musterstücke für Schüler besonders abgedruckt würden. Mit einem solchen Büchlein neben dem Lesebuche ließe sich die ganze Sprachaufgabe der Volksschule lösen. Möchten sich viele Lehrer das Buch ansehen, dem in der That Nichts fehlt als eine schärfere Begrenzung für die verschiedenen Schuljahre und eine bestimmte Beziehung auf ein Lesebuch, indem ein solches den größten Theil des zu verarbeitenden Materiales liefern muß. Würde für Schüler ein Leitfaden bearbeitet, so kann dies nur geschehen auf der Grundlage des von ihnen gebrauchten Lesebuchs (oder Realbuchs, wie man's nennen will).

Fr. Schmidt, Naturlehre für Schule und Haus. Breslau, Leuckart 1845. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Buch für Schule und Haus, also für alle Leute. Wie ist das möglich? „Der Verfasser des vorliegenden Buches entschloß sich zum Versuche, nach eigener Ansicht (?) zunächst die Naturlehre in einer populären d. h. (!) für Schule und Haus geeigneten Weise darzustellen. Bei der Abfassung hatte der Verf. auch (!) namentlich den Unterricht dieses Lehrzweiges in den Schullehrer-Seminarien (der Verf. lehrt an einem solchen) und in der diesen ähnlichen Anstalten, so wie in gehobenen (wie hoch?) sowohl als in niedern Volksschulen (wo freilich

nur die Lehrer das Buch brauchen werden) im Auge und berücksichtigte dabei alle diejenigen aus dem nichtgelehrten Publicum, welche das Bedürfnis fühlen, sich auch außer der Schule fortzubilden.“ Welche Wohlthat für das „Publicum“! Wird sich ein solches nicht eher in Poppes u. a. Naturlehren umsehen, als in einem Büchlein von 147 Seiten? Der Verf. scheint den Leitfaden für seine Seminaristen bestimmt zu haben, für welche er allerdings geeignet sein mag. Wir finden in dem Buche das, was wir auch in andern, noch einfacher geschriebenen, Lehrbüchern der Art antreffen. Das Buch beginnt mit einer allgemeinen Uebersicht über die Natur, handelt von den Eigenschaften der Naturkörper, von der Ruhe und Bewegung, von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, vom Schatten, Lichte &c. In methodischer Hinsicht keine Spur von Fortschritt; die Bestrebungen Heussi's u. a. scheinen ignorirt zu sein. Wir hielten es für sehr verfehlt, wenn der Volksschullehrer in solcher Weise Naturlehre lehren wollte, die ohnedies in wenigen Volksschulen im Zusammenhange wird gelehrt werden können.

Der Orgelfreund. Ein praktisches Hand- und Musterbuch für Präparanden, Seminaristen und Organisten &c. &c., und alle Freunde eines würdigen Orgelspiels &c. &c. von Körner und Ritter. 5. Band. Erfurt bei G. W. Körner. Subscript. 1 Thlr., Ladenp. 2 Thlr.

Die Herren Bearbeiter und Herausgeber obiger Sammlung, Körner und Ritter, geben uns darin eine Anzahl schätzbarer und sehr gediegener Orgelstücke, die gleichsam einen Anhaltungspunkt bilden, die Hoheit des religiösen Cultus zu fördern, und deshalb nennen wir ein solches Unternehmen sehr lobenswerth. Alle in dem 5. Bande enthaltenen Stücke tragen das Gepräge der Classicität an sich und erproben ihre Wirkung auf dem imponirenden Rieseninstrumente durch die, oft